

Leistungskonzept Erdkunde für die Sekundarstufe I (Stand Februar 2024)

1. Fachspezifische Besonderheiten

Grundlage für Grundsätze der Leistungsbewertung sind § 48 SchulG und Kapitel 5 des Kernlehrplans Erdkunde.

Demnach richtet sich die Leistungsbewertung nach den stufenspezifisch ausgewiesenen Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenzen (vgl. Kernlehrplan).

Da im Pflichtunterricht des Faches Erdkunde in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“. Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.

2. Bausteine im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“

Zur Beurteilungsgrundlage zählen in der Sekundarstufe I schriftliche, mündliche und praktische Leistungen. Als Beurteilungskriterien sind Quantität, Qualität, Kontinuität, Eigeninitiative und Selbständigkeit sowie die Art der Darstellung in Abhängigkeit vom Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler und vom Anspruchsniveau des Lernstoffes maßgeblich.

a) schriftliche Leistungen

Im Unterricht eingeforderte Leistungsnachweise wie z.B. schriftliche Erarbeitungen, kurze schriftliche Lernüberprüfungen, Protokolle, Materialsammlungen, Portfolios, Lerntagebücher, Arbeitsmappen/Hefte, Lernplakate und ggf. individuelle Zusatzleistungen können zur Beurteilung herangezogen werden.

Die Heft-/Mappenführung gehört zu den elementaren Lern- und Arbeitstechniken und findet daher ihren Stellenwert im Erdkundeunterricht. Folgende Bewertungskriterien werden dabei zugrunde gelegt: Vollständigkeit, Übersichtlichkeit, Sauberkeit und Sorgfalt, sprachliche Darstellungsleistung, inhaltliche Leistung.

Es können ein bis zwei schriftliche Lernüberprüfungen pro Halbjahr geschrieben werden. Sie werden in jedem Falle angekündigt. Deren Dauer darf 20 Minuten nicht überschreiten und sollte sich max. auf die Inhalte der vergangenen sechs Unterrichtsstunden beziehen. Folgende Bewertungskriterien werden dabei zugrunde gelegt: Verwendung der Fachsprache, Wiedergabe von Sachkenntnissen, Anwendung von gelerntem Fachwissen an Abbildungen und Modellen und Texten.

b) Individuelle Beteiligung am Unterrichtsgespräch

Zur Beurteilung der mündlichen Leistung kann die Beteiligung im Klassengespräch, in Partner-/Gruppenarbeiten und kooperativen Lernformen herangezogen werden. Daneben zählen Referate und Präsentationen zu den mündlichen Leistungen.

Folgende Formen der mündlichen Beteiligung sind Bestandteil des Erdkundeunterrichtes:

- Vorträge (z.B. Referate, Hausaufgaben)
- Beteiligung an Diskussionen, Beiträge in Partner- und Gruppenarbeiten
- Beurteilung von Sachverhalten
- Hypothesenbildung, Lösungsvorschläge, Darstellen von Zusammenhängen oder Bewerten von Ergebnissen
- Analyse und Interpretation von Texten, Grafiken oder Diagrammen
- Qualitatives und quantitatives Beschreiben von Sachverhalten
- Verwendung der Fachsprache
- Präsentation von Arbeitsergebnissen, Referaten

c) Praktische Leistungen

Zu den praktischen Leistungen im Fach Erdkunde zählt die Erstellung von Modellen, Zeichnungen, Diagrammen und Kartierungen als auch die Atlas- und Kartenarbeit, empirische Untersuchungen oder originale Begegnungen sowie ggf. Experimente und Projekte. Sie beziehen sich auf Materialbeschaffung und Kartierung sowie auf die Anfertigung von Darstellungs- und Arbeitsmitteln.

3. Bewertungskriterien zur Beurteilung der sonstigen Mitarbeit (am Beispiel guter und ausreichender Leistungen)

	gute Leistung	ausreichende Leistung
Quantität und Kontinuität	fast in jeder Stunde mehrfache Meldungen oder in jeder Stunde mindestens eine Meldung, Beiträge in unterschiedlichen Phasen	Seltene, unregelmäßige Beiträge, häufig nur nach Aufforderung
Inhaltliche Qualität	Durchweg richtige Reproduktion von Fakten und Zusammenhängen, Fähigkeit zur Anknüpfung an Vorwissen, einfache Transferleistungen	Im Wesentlichen richtige Reproduktion einfacher Sachverhalte und Zusammenhänge aus kurz zuvor thematisierten Unterrichtsgegenständen
Methodenkompetenz	problemloses Verständnis von Arbeitsaufträgen und Texten, sicherer Umgang mit Atlas, korrekte Auswertung von Karten, Tabellen, Diagrammen etc.;	Häufiger auftretende Schwierigkeiten beim Verständnis von Arbeitsaufträgen und Texten, vereinzelt Probleme beim Lesen von Tabellen, Diagrammen, Atlaskarten

4. Ermittlung der Gesamtnote

Alle drei Bausteine (mündliche Mitarbeit, schriftliche und praktische Leistungen) sollten in jedem Halbjahr in die Leistungsbewertung einfließen. Bei der Ermittlung der Gesamtnote liegt die Gewichtung im Ermessen des Fachlehrers.